Ausgabe Juni / Juli 2017

einBlick

in die Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Matthäus

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion **2**
Nachgedacht **3**
Kurz notiert **4**
Sommerfest **5**
Abschied **6–8**
Neubeginn **9**
Aus der KITA **10–11**
Für Kinder **12**
Für Familien **13**
Rückblick Osternacht **14**
Kinderaktion **15**
Für Konfis **16**
Konzert Gottesdienst **17**
Terminübersicht **18–19**
Pfingsten **20–21**
Besuchsdienst / Posaunenchor **22**
Senioren **23**
Diakonie **26–29**
Saransk **30–31**
Freud und Leid **32**
Geburtstage **33**
Gruppen und Kreise **34–35**
Wir sind für Sie da! **36**

Datenschutz

Liebe Gemeindeglieder, da der Datenschutz eine immer größere Rolle spielt, sind wir auch im einBlick dazu verpflichtet, möglichst wenig personenbezogene Daten zu veröffentlichen. Manchmal ist das ein Grenzweg zwischen dem Interesse einer Kirchengemeinde und den rechtlichen Regelungen. Wir werden daher künftig die Veröffentlichung der Kasualien und der Geburtstage unserer Gemeindeglieder noch sorgfältiger prüfen. Bei den „Geburtstagskindern" werden wir nicht mehr die Adresse abdrucken. Die Veröffentlichung des Geburtstages möchten wir allerdings gerne beibehalten. **Falls Sie Einwände gegen die Veröffentlichung Ihres Namens und des Geburtstages im einBlick haben, melden Sie das bitte im Pfarramt.** Nachdem der einBlick auch im Internet veröffentlich ist, und damit weltweit einsehbar, nehmen wir die Seite über die Kasualien und Geburtstage nicht in das Internet auf.

Impressum

Herausgeber
Evangelische Kirchengemeinde Heroldsberg

V.i.S.d.P.
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Redaktion
Klaus Firnschild-Steuer, Daniela Imhof

Druck
GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Titelfoto
gemeindebrief.evangelisch.de

Alle persönlichen Daten, auch Adressen sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Aug./Sept. 03.07.2017

Gottes Geist – Licht auf unserem Weg

50 Tage nach Ostern feiern wir Christen das Pfingstfest! Nach Weihnachten und Ostern ein großes und bedeutendes Fest für uns Christen, welches kommerziell vergleichsweise unbeachtet verstreicht. Auch die Bekanntheit der biblischen Geschichte steht deutlich hinter den beiden anderen. Bei einem ehrlichen Rückblick habe ich bemerkt, dass ich mich selbst erst im Studium wirklich bewusst mit der Pfingstgeschichte auseinandergesetzt habe. Zwar haben mich der jährliche „Gottesdienst im Wald" am Pfingstsonntag und der „Kirchentag auf dem Hesselberg" am Pfingstmontag durch meine Kinder- und Jugendzeit begleitet, aber tiefergehend hatte ich mich nicht damit befasst!

Dabei gilt Pfingsten als der Geburtstag der Kirche und der Beginn der weltweiten Ausbreitung des Christentums.

Die biblischen Berichte beschreiben nach Christi Auferstehung und Himmelfahrt eine neue Gemeinschaft der Jünger: Sie wurden erfüllt von dem Heiligen Geist. Er kam wie Wind und Feuer über sie. Sie verloren alle Angst und traten ins Freie und begannen von Jesus zu erzählen. Auf die Pfingsterzählung des Neuen Testaments dürfte auch die Redewendung „Feuer und Flamme sein" zurückgehen: Bei dem Treffen der Jünger „sah man etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden von ihnen ließ sich eine Flammenzunge nieder", heißt es im 2. Kapitel der Apostelgeschichte.

Pfingsten bedeutet auch heute: Gottes Geist bringt frischen Wind und neues Leben. Benjamin Schmolck hat das 1715 in seinem Pfingstlied so beschrieben:

Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an; denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn. Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.

Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; gib uns Kraft zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

Diesen Heiligen Geist, der so unbeschreibbar, unvorstellbar und fast schon unglaublich ist, brauchen wir in unserem Leben immer wieder neu! Und er wirkt gerne unter uns, wenn wir ihn nicht absichtlich aussperren!

Carmen Dornberger

Termine der nächsten Kirchenvorstandssitzungen: 26.06. und 17.07.
Die Sitzungen sind öffentlich und finden ab 19.30 Uhr im Sitzungszimmer des Pfarrhauses statt. Die Tagesordnung wird vorher im Schaukasten an der Kirche veröffentlicht.

Taufgottesdienste
feiern wir am 25.06., 09.07., 06.08., 10.09. und 15.10. jeweils um 11.30 Uhr. Dabei fassen wir mehrere Tauffamilien zusammen. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Ihr Kind während eines üblichen Sonntagsgottesdienstes getauft wird. Bei davon abweichenden Terminwünschen müssen wir eine Gebühr in Höhe von 100.- Euro berechnen, da es einen zusätzlichen Aufwand für Mesner und Organist bedeutet. Bitte melden Sie die Taufe rechtzeitig an, damit ein Taufgespräch verabredet werden kann.

Mesnerunterstützung gesucht
Bei der Fülle der Gottesdienste haben wir immer wieder Probleme, die Gottesdienste nicht nur mit Organisten abzudecken, sondern auch mit einer Mesnerin/ einem Mesner. Mesnerinnen und Mesner sind für unterschiedliche Aufgaben verantwortlich: Sie kümmern sich vor allem um die Vor- und Nachbereitung des Gottesdienstes. Dazu kommen sie etwa eine Stunde vor Gottesdienstbeginn und richten alles her, was für den Gottesdienst nötig ist (Beleuchtung, Kerzen, Liedertafel, Gesangbücher, Mikrophon etc.) Anschließend muss wieder aufgeräumt werden, damit die Kirche auch außerhalb der Gottesdienstzeiten in einem ordentlichen Zustand ist. Außerdem sollte man als MesnerIn gut mit Menschen umgehen können. Wenn jemand den Gottesdienst besucht, ist die Mesnerin/der Mesner oftmals die erste Bezugsperson vor dem Gottesdienst und da sollte man sich doch als Besucher gleich willkommen fühlen. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir für diesen Arbeitsbereich Unterstützung bekommen würden. Natürlich gibt es dafür auch eine Entlohnung. Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

Wie die Sonnenblume

Licht einfangen,
Farbe zeigen,

der Sonne
einen Spiegel hinhalten

mit leuchtenden Augen
und freundlichem Gesicht.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

St. Matthäus feiert

unter dem Motto Lutherschmankerl

am Sonntag, 2. Juli 2017

im evang. Gemeindezentrum

10.00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst

Einführung der Konfirmanden 2018
und Verabschiedung unserer Religionspädagogin Sabina Rüger

Nach dem Gottesdienst herrscht wieder buntes Treiben
in und um das Gemeindezentrum.

Besonderes Schmankerl am Nachmittag
„Szenen aus der Reformationszeit“
mit dem ökumenischen KA Barett aus Ziegelstein

Für das leibliche Wohl der Gäste
wird ebenfalls bestens gesorgt.

Herzliche Einladung an alle, die mitfeiern möchten!

Time to say goodbye

Liebe Gemeinde,
nach fast 16 Jahren Tätigkeit in der Kirchengemeinde St. Matthäus Heroldsberg, ist nun die Zeit gekommen mich beruflich zu verändern.
Eigentlich gibt es keinen Grund diese schöne Stelle, diese lebendige und aktive Gemeinde, die vielen netten Menschen sowie das regionale Umfeld zu verlassen.
Trotzdem gilt es für unseren Beruf, sich nach einer gewissen Zeit zu verabschieden.
Sicher gibt es nie den richtigen Zeitpunkt, und es gibt auch keine Gewissheit wie sich ein Stellenwechsel aufgrund einer Bewerbung kurzfristig realisiert oder sich eben länger hinzieht.
Nach meinem Empfinden hatte sich nun aber ein Zeitraum entwickelt, der mir für einen Wechsel günstig und sinnvoll schien. Daher habe ich mich auf eine für meine ganze Familie attraktive Pfarrstelle beworben.
Dass ich auf Anhieb für diese Stelle ausgewählt wurde, hat mich natürlich gefreut und gleichzeitig überrascht. Zum 1. September wird mir vom Landeskirchenrat die Pfarrstelle Gauting I übertragen.
Die lange Zeit in Heroldsberg hat meine ganze Familie sehr geprägt. Freundschaften und Beziehungen sind entstanden. Wir haben uns zu jeder Zeit wohlgefühlt.
Der Abschied von Heroldsberg ist für uns daher wirklich nicht leicht. Wir geben vieles auf und wissen nur oberflächlich was uns erwartet. Dennoch wagen wir den Schritt und freuen uns auf völlig neue Wege im Münchner Südwesten.
Ich werde natürlich meine Aufgaben in der Kirchengemeinde bis zum Abschied so weiterführen und aufbereiten, dass die Zeit der Vakanz auf gute Weise begangen werden kann. Im Gespräch mit Dekan Krieghoff suchen wir nach Unterstützung aus dem Kollegenkreis. Aber, wie bei jeder Vakanz, werden nicht alle Aufgaben und Arbeitsgebiete wie gewohnt fortgeführt werden können.
Ich bitte daher alle um volle Unterstützung für Pfarrerin Andrea Melzl und Religionspädagogin Carmen Dornberger, die als Hauptamtliche sich zusätzlich engagieren, aber eben nur mit reduzierter Stundenzahl tätig sind. Unsere Gemeinde hat auch in der Vergangenheit Vakanzen gemeistert, so dass ich zuversichtlich bin, dass auch diese – mit Unterstützung, Engagement, gutem Willen und einem weiten Herzen unserer Gemeindeglieder, gut bewältigt werden kann.
Gleichzeit beginnt für mich die Orientierung nach Gauting und die Planung des Umzugs, der ja nicht nur das Mobiliar betrifft. Es wird also eine sehr dichte Zeit für uns werden.
Als Termin für den Abschiedsgottesdienst mit Dekan Krieghoff ist der 30. Juli vorgesehen.

Die Einführung in Gauting soll am 1. Oktober 2017, dem Erntedank-Sonntag, sein. Für Abschiedsworte ist es noch zu früh. Sie sind für die nächste Ausgabe des ein-Blicks reserviert.
Ich würde mich aber sehr freuen, möglichst viele von Ihnen/euch beim Abschiedsgottesdienst oder bei der Einführung zu sehen und lade daher jetzt schon dazu ein.

Mit Zuversicht, einigen gemischten Gefühle und der Bitte um viel Kraft lege ich die kommenden drei Monate in Gottes Hand.
Euer/Ihr

Klaus Steuer

Abschied von Sabina Rüger

Vor knapp zwei Jahren begann Sabina Rüger in unserer Kirchengemeinde als Religionspädagogin im Vorbereitungsdienst zu arbeiten. Mit großer Lust und Freude brachte sie sich in das Gemeindeleben ein. Neben dem Einsatz an der Grundschule Heroldsberg, war sie die offizielle Ansprechpartnerin für das Team, das die Seniorennachmittage vorbereitet, arbeitete im Konfirmandenunterricht mit, gestaltete Andachten, übernahm im Kindergarten Bibelerzählkreise, machte Angebote für Kinder unserer Kirchengemeinde, arbeitete im Vorbereitungskreis des Zeltlagers mit und engagierte sich bei der Nachkonfi-Freizeit. Ihre praktische Ausbildungsphase in Heroldberg ist nun zu Ende. Wie schön, dass sie bereits eine Anstellung gefunden hat und künftig als Jugendreferentin in Erlangen arbeiten kann. Dass sie sich in unserer Kirchengemeinde wohlgefühlt hat, konnte man spüren. Mit ihrer Lebensfreude, ihrer Kompetenz und ihrem großen Einsatz war sie eine große Bereicherung für unsere Gemeinde. Wir bedanken uns herzlich für all ihr Engagement und wünschen ihr für die Zukunft – privat und beruflich – alles Gute und Gottes reichen Segen.
Im Rahmen des Gottesdienstes am Gemeindefest werden wir sie offiziell verabschieden, obwohl sie noch bis Ende Juli in verschiedenen Bereichen der Kirchengemeinde tätig sein wird.

Liebe Gemeinde!

Meine Zeit in der Matthäusgemeinde Heroldsberg neigt sich dem Ende entgegen. Ich blicke dankbar zurück auf zwei Jahre mit vielen persönlichen Begegnungen und erfahrungsreichen Stunden. Einige für mich besonderen Erlebnisse möchte ich nun kurz nennen.

Bei meiner Einführung sprach eine mir völlig unbekannte Person – nun namentlich als Kerstin Kellner bekannt – einen Segen für mich. Wie sie, sind mir alle Mitglieder des KV's beeindruckend engagiert, offen und interessiert begegnet. Für ein tolles Miteinander bedanke ich mich bei euch allen.

Ich weiß noch genau, wie herzlich ihr – liebe Senioren und Seniorinnen – mich willkommen geheißen habt. Wertschätzung, anpackende Hände und das Gefühl, dass einer den Anderen trägt, prägt das Team. Ich bin dankbar, ein Teil davon gewesen zu sein.

Aus den „Stufen des Lebens" nehme ich inspirierende Impulse mit. Persönlich, tiefgehend, überraschend weitreichend waren unsere Gespräche. Leben gelingt im Miteinander!

Ob beim Bibelerzählkreis im KiGa, beim Zeltlager... – ihr Kinder seid eine Freude für mich. Beeindruckend erlebte ich viele Sternsinger, die bei Minus 16 Grad voller Elan Gutes taten.

Ihr Konfis und Jugendlichen seid tolle Persönlichkeiten. Die gemeinsame Zeit war herausfordernd und inspirierend, fröhlich, manchmal ernst. Danke, dass ich euch kennenlernen durfte!

Nicht vergessen werde ich alle Hauptamtlichen, mit denen ich arbeiten, lachen, „hirnen" durfte. Danke für all die Unterstützung, gute Zusammenarbeit und gemeinsame Zeit!

In zwei Jahren mit Höhe- und Tiefpunkten war ein Spruch für mich prägend: „Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg, doch Gott lenkt seinen Schritt." (Spr 16,9) Ich plane und mache mit all meinem Können und Wollen, trotzdem geschieht „ES" anders als man denkt. Das, was ich nicht in der Hand habe, lege ich vertrauensvoll in Gottes Hände; denn da ist es am Besten aufgehoben.

In die Zukunft sehe ich mit dieser Zuversicht. Mich erwartet die Evangelische Jugend im Dekanat Erlangen. Ihnen und euch allen wünsche ich persönlich und in der Gemeinde – besonders in der kommenden Zeit – Gottes segensreiche Führung!

Eure Religionspädagogin

Sabina Reiger

Einführung von Udo Wex als Prädikant

Wir freuen uns sehr, dass wir in unserer Kirchengemeinde einen neuen Prädikanten in seinen Dienst einführen können.
Herr Udo Wex hat die Prädikantenausbildung durchlaufen und war sowohl in Nürnberg als auch in Kirchrüsselbach als Prädikant tätig. Inzwischen wohnt er in Heroldsberg. Nachdem er sowohl im Vorbereitungsteam für die Taizé-Gottesdienste als auch im Team für den Glaubenskurs „Stufen des Lebens“ mitarbeitete, ist sein Kontakt zur Kirchengemeinde stärker gewachsen. So ließ er sich auch gewinnen, seine Qualifikation als Prädikant in einem begrenzten Rahmen in unser Gemeindeleben einzubringen. Der Kirchenvorstand freut sich darüber, Herrn Wex auch in dieser Form der Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde zu erleben. Nachdem auch der Regionalbischof seinem Einsatz in Heroldsberg zugestimmt hat, wird ihm der Prädikantendienst in unserer Gemeinde anvertraut. Herr Udo Wex wird Gottesdienste mit und ohne Abendmahl feiern und regelmäßig im Gottesdienstplan berücksichtigt. Im Gottesdienst am 9. Juli wird ihm dieser Dienst in unserer Kirchengemeinde anvertraut. Herzliche Einladung dazu!

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Udo Wex, seit drei Jahren bin ich Heroldsberger. Aufgewachsen bin ich in Eschenau, von daher ist mir Heroldsberg seit meiner Kindheit gut bekannt. Beruflich arbeite ich als Lehrer am Gymnasium Eckental in den Fächern Englisch und Französisch.
Von meiner Jugend an bin ich in der kirchlichen Arbeit immer wieder aktiv gewesen. Da die Weitergabe des Evangeliums in unserem Land nicht mehr selbstverständlich ist, ich Freude am Predigen und am Gestalten von Gottesdiensten habe, entschied ich mich vor einigen Jahren zur Prädikantenausbildung. Seit 2013 habe ich diesen Dienst in verschiedenen Kir-

chengemeinden mit viel Freude versehen und möchte mich damit nun auch in meiner neuen Gemeinde in Heroldsberg einbringen und die kirchliche Arbeit vor Ort unterstützen.
Ich freue mich auf viele Gottesdienste und Begegnungen mit Ihnen.
Udo Wex

Wunder

Ja, ich gebe es zu – Bayern 1 (der Radiosender) erwischt auch mich manchmal z.B. beim Autofahren. Sicherlich oute ich mich jetzt vor vielen Lesern und Leserinnen… doch insgeheim gesteht sich der Eine oder die Andere eventuell selbst diese Leidenschaft (ab ca. 30 Jahren) ein. Und um noch eins drauf zu setzen: gerade die alten Schmachtfetzen haben es mir angetan. Sie sind so herrlich voller Lebenserfahrung, Mut und Wahrheit. Den Song, der mich mitgerissen hat, kennt sicher fast jeder – hier der Refrain:

Wunder gibt es immer wieder
heute oder morgen
können sie geschehn.
Wunder gibt es immer wieder
wenn sie dir begegnen
musst du sie auch sehn.

…musst du sie auch sehn?!?

Komisch, manchmal habe ich das Gefühl, dass immer weniger Menschen bereit sind, ein Wunder zu sehen. Rationalität, Wirtschaftlichkeit oder schlichtweg das Einhalten müssen/oder sollen von eigenen Emotionen können das Wahrnehmen so beeinträchtigen, dass man schlichtweg die Wunder um einen herum nicht mehr spüren kann. Die Frage ist auch, was ist denn eigentlich für mich ein Wunder und wie groß muss es sein, um als solches wahrgenommen zu werden? Kann ich noch staunend zusehen, wie die Sterne am Himmel leuchten? Erfüllt es mein Herz mit Liebe, wenn mir jemand sein Vertrauen schenkt? Spüre ich noch, dass ich selbst ein solches bin?!? Oder muss es schon eine Nummer größer sein…?

Vieles was als Wunder angefangen hat, kann im Laufe der Zeit oft eine Selbstverständlichkeit und dann irgendwann, irgendwie meist schon gar nicht mehr wahrgenommen werden. Leider! Sicherlich kann man nicht staunend vor allem und jedem stehen bleiben. Es muss aber auch nicht immer nur die ganz große Extranummer als ein Wunder bezeichnet werden.

Ich für mich kann auf jeden Fall sagen, dass ich erst kürzlich eines erlebt habe. Viele Gebete haben (laut meinem Empfinden) dazu geführt, dass sich eine bedeutende Entscheidung zu Gunsten Vieler geändert hat. Für das KITA.-Team – ein Wunder –, schien der Weg über einen grundlegenden Entschluss „hinter den Kulissen“ doch fast ausweglos. Um es mit den Worten von Nena zu sagen:

Wunder gescheh'n, ich habs geseh'n
es gibt so Vieles, was wir nicht versteh'n,
Wunder gescheh'n, ich war dabei,
wir dürfen nicht nur an das glauben was wir seh'n.

Gott ruft uns Menschen, denke ich, immer wieder auf, auch untereinander für zwischenmenschliche Wunder zu sorgen, indem man die eigenen Augen über den

Tellerrand schauen lässt und nicht unerfüllbare Erwartungen auf andere überträgt. Es ist wichtig über seinen eigenen Schatten zu springen und manchmal auch feste Grundsätze über den Haufen zu werfen. Vielleicht auch mal wieder zum Himmel aufzusehen und sich über die Sterne zu freuen. Auch Gemeinsamkeit und Fürsorge sorgen hier und da, für große und kleine Wunder…

Der Monatsspruch für Juni lautet:

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen." Apg 5,29

…und wenn das ein jedes Herz und jeder Verstand tut, geschieht ganz

-wunderbares-

Natürlich läuft auch bei mir Bayern 3 – und lädt dazu ein, sich mit den Wundern im Leben zu beschäftigen- hier der Songtext (leicht abgeändert):

Wir sind geboren um zu leben
mit den Wundern dieser Zeit
Sich niemals zu vergessen
bis in alle Ewigkeit
Wir sind geboren um zu leben
für den einen Augenblick
Bei dem jeder von uns spürt
wie wertvoll Leben ist

Also egal, welcher Radiosender, welcher Schmachtfetzen oder moderner Song – ich wünsche Ihnen, dass Sie die Welt mit all ihren großen, kleinen und zwischenmenschlichen Wundern, jeden Tag aufs Neue entdecken.

lichst Simone Kunert-Kamusin

KITA.-Kurz gefasst:

- Luther Schatzkiste: Luther erleben bei uns schon die Kleinsten. Egal, ob als Bilderbuch, in der Andacht oder durch das Backen der Lutherrose. In einer „Luther Schatzkiste" haben wir alle Ideen und das Material dafür gesammelt. Federn, um so zu schreiben, wie „er es tat", roter Samtstoff und Rosenblätter, um die Lutherrose und ihre Bedeutung zu erfahren und diese einmal ganz groß auf den Boden zu legen, Rollenspielmaterial – … etc. Dabei begleiten uns das Friedenskreuz sowie ein Erzähltheater.
- Der Vater-Kind-Erlebnisabend steht unter dem Motto: „Wir erleben unsere Sinne".
- Wir besuchen die Schule, und die Lehrer kommen in den Kindergarten. Auf diesem Weg möchten wir uns auch für die gute Zusammenarbeit bedanken.
- Das Schulwegtraining der Polizei für die Vorschulkinder wird mit allen großen Kindern durchgeführt.
- Am 01. Juli findet das Sommerfest des Kindergartens und der Krippe am Kindergarten statt. Wir freuen uns auf das Marionettentheater „rollende Kulisse", sowie auf viele verschiedene Spielstationen und kulinarisch-regionale Schmankerl.

MINI-GOTTESDIENST

für kleine (und große) Leute!

Biblische Geschichten erleben, singen und munter Gottesdienst feiern.

Der Gottesdienst für die Kleinsten und ihre Familien findet

am Sonntag, 09.07. um 10.30 Uhr

im evang. Gemeindezentrum statt.

Anschließend gibt es bei Kaffee, Getränken und Plätzchen noch Zeit zur Begegnung und zum Austausch. Herzliche Einladung!

Mini-Gottesdienst-Team, Infos bei Andrea Melzl, Tel.: 733 09 52

Draußentage

Hallo Kinder,

einmal im Monat jeweils dienstags erkunden wir zusammen Wald, Feld und Wiese. Dort werden wir zusammen Spiele machen, ein Waldsofa bauen, den Wald verzaubern oder oder oder ....

Eingeladen sind alle Kinder von 5 bis 10 Jahren.
Wir treffen uns um **15.45 Uhr** am Gemeindezentrum und kommen um 17.45 Uhr wieder zurück.
Bitte tragt dem Wetter angemessene Kleidung.

Nächste Termine: 20.06., 04.07.

Ich freue mich auf euer Kommen.
Steffi Horn (Tel.: 0911 5690990)

Termine für den Familienkreis

Der Familienkreis trifft sich immer
am 2. Wochenende des Monats.

11.06. Tageswanderung zum Teufelstisch bei Gräfenberg

09.07. Ausflug zum Erlebnisbauernhof „Auhof“ bei Hilpoltstein

Wir freuen uns jederzeit über neue Familien!
Infos und Rückmeldung bei Familie Holzmann, Tel.: 0911 6260872

Nachtschicht

– hieß es vom 15. auf 16. April für 20 Jugendliche in Heroldsberg. Eine Nacht lang gemeinsam spielen, basteln, essen, lachen und sich vor allem auf Ostern vorzubereiten, das macht eine Osternacht letztendlich aus!

Bis zum Mitternachtsbuffet hatten die Jugendmitarbeiter ein straffes und abwechslungsreiches Programm vorbereitet, bei dem sich besinnliche (3 Andachten), kreative (Fadeneier/Teelichtgläser) und aktive (verschiedenste Spiele) Einheiten gelungen abwechselten. Nach einer Stärkung um Mitternacht konnte die Zeit bis zum Ostermorgen mit dem Verzieren des Osterhasenkuchens, ausruhen, weiteren Spielen, musizieren oder plaudern vertrieben werden, bis dann um 3.00 Uhr das Osterfeuer entzündet, und mit einer Andacht das Programm beendet wurde.

Auch wenn die Augen immer schwerer wurden, kämpften sich alle TeilnehmerInnen auch noch durch das Aufräumen und hielten tapfer bis nach dem Gottesdienst aus, wo nach 10 Stunden Wachen die Nachtschicht zu Ende ging!

Kinderaktion Rückblick

Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt! So heißt es in einem sehr bekannten Lied, und dem kann wohl jeder, der so einen guten Freund hat, auch zustimmen. Wie bereichernd eine solche Freundschaft ist, wissen oft schon Kinder, und dass dieses Thema schon seit tausenden von Jahren aktuell ist, beweist uns die Freundschaft zwischen Jonatan und David im Alten Testament. Was diese Beiden erlebt haben, welchen Herausforderungen ihre Freundschaft standhalten musste, wie sie sich überhaupt kennen lernten, und dass Gott sie und ihre Freundschaft ganz besonders gesegnet hatte, haben 18 Jungen und Mädchen am 20. April bei unserer Kinderaktion erfahren können. Bei einer spannenden Erzählung, Spielen, Bastelarbeiten und einer kleinen Stärkung verging die Zeit wie im Flug.
Deshalb freuen wir uns auch schon auf die nächste Kinderaktion in den Pfingstferien zum Thema „Königin Ester – Mut tut gut!"

Kinderaktion in den Pfingstferien

Wann: **Am Mittwoch, 14. Juni 2017 von 9.00 bis 12.00 Uhr**

Wo: **Im ev. Gemeindezentrum, Spindäckerstr. 6, Heroldsberg**

Wer: **Alle Grundschüler**

Thema: **Königin Ester – Mut tut gut!**

Anmeldungen bitte einfach per Mail oder Whatsapp an die Kinder- und Jugendreferentin Carmen Dornberger unter 0176-75548623 oder c.dornberger@ejn.de senden, oder im ev. Pfarramt im Kirchenweg 2 abgeben. Flyer liegen aus!

Neuer Konfi-Kurs 2017/18

Am 2. Juli findet die Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst des Sommerfestes statt. Das Sommerfest unserer Kirchengemeinde ist der schönste Rahmen, um die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden – wenn möglich im Garten des Gemeindezentrums – in unserer Kirchengemeinde willkommen zu heißen. Im Anschluss an den Gottesdienst beginnt das bunte Treiben im und um das Gemeindezentrum. Für die Konfirmandinnen und Konfirmanden wird es ein besonderes Aktionsangebot geben. Die Eltern können sich gemütlich im Garten niederlassen und in Ruhe essen und trinken.
Anfang Juli beginnen auch die ersten Gruppentreffen.
Vorher hatten die neuen „Konfis“ bei der „Konfi-Entdecker-Tour“ jedoch bereits die Möglichkeit, unsere Kirche und andere kirchengemeindliche Gebäude spielerisch zu erkunden.
Wir freuen uns schon auf euch!

Be a Hero!

Nachkonfi-Freizeit vom 14.0.7 – 16.07.2017

Du hast Lust mit deinen Freunden aus der Konfi-Gruppe was zu erleben?

Du hast Lust auf Spiele, Sport, Kreatives, Freizeit und Vieles mehr?

Du hast Lust deine einzigartigen Fähigkeiten als „Superheld(in)“ zu testen?

Dann melde dich bis zum 12.06. an!

Eure Jumis
mit Carmen Dornberger und Sabina Rüger!

Infos unter 0178 1415285
Flyer im Pfarramt erhältlich

Sommerkonzert mit Con Fuoco

Sonntag, 30. Juli 2017
um 18.00 Uhr
in St. Matthäus Heroldsberg

Gottesdienst für Menschen, die Zuspruch suchen

18. Juni 2017, 18.00 Uhr in St. Jobst

Zum Gottesdienst am 18. Juni 2017 um 18.00 Uhr in der Kirche St. Jobst lädt ein ökumenisches Team von Mitarbeitenden aus der evang. Gemeinde St. Jobst, der kath. Gemeinde St. Martin und der Stadtmission alle Menschen, die Zuspruch suchen, ganz herzlich ein. Das Team will die heilsame Kraft der Bibel und des Glaubens für heute spürbar und erfahrbar machen. In einer offenen Phase in der Mitte des Gottesdienstes besteht unter anderem die Möglichkeit zur persönlichen Segnung und Salbung. Denn erschütternde Erfahrungen können uns den Sinn unseres Lebens verdunkeln. Entwertende Bemerkungen anderer können unser Selbstwertgefühl beschädigen. Eigene Unsicherheiten können unsere Selbstzweifel verstärken. Der Gottesdienst will mit seinem spirituellen Angebot einen heilsamen Gegenpol gegen all diese belastenden Kräfte im Leben setzen. Lassen Sie sich einladen!

FR	02.06.	16.00	Gottesdienst Musikbegleitung mit Geige und Flöten	Seniorenzentrum Haus-Phönix-Gründlachpark
SO	**04.06.**	**9.00**	**Pfingstsonntag** **Andacht** **anschließend Sternfahrt zum** **Ökum. Gottesdienst**	 **St. Margaretha** **St. Sebald Nürnberg**
MO	**05.06.**	**10.00**	**Pfingstmontag** **Regionalgottesdienst mit Buchenbühl und Ziegelstein** **Predigt Pfr. Dr. Dreher** **mit Kirchen- und Posaunenchor**	**St. Matthäus**
SO	**11.06.**	**10.00**	**Trinitatis** **Pfr. Steuer**	**St. Matthäus**
SO	**18.06.**	**10.30**	**1. Sonntag nach Trinitatis** **Ökum. Gottesdienst** **mit dem Posaunenchor**	**Seniorenzentrum** **Haus-Phönix-Gründlachpark**
FR	23.06.	14.30	Seniorennachmittag	Gemeindezentrum
SO	**25.06.**	**10.00**	**2. Sonntag nach Trinitatis** **Pfrin. Melzl**	**St. Matthäus**
MO	26.06.	19.30	Kirchenvorstandssitzung	Pfarrhaus

Gottesdienst mit Abendmahl

KIRCHE MIT KINDERN gleichzeitig mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr Kindergottesdienst

SA	01.07.		Sommerfest Kindergarten Regenbogen und Kinderkrippe Kleine Arche	Kindergarten Kirchenweg 13
SO	**02.07.**	**10.00**	**3. Sonntag nach Trinitatis** **Gottesdienst** **mit dem Posaunenchor** **Einführung der Konfirmanden 2018** **Verabschiedung Rel.päd. Sabina Rüger** **Sommerfest**	**Gemeindezentrum**
SO	**09.07.**	**10.00**	**4. Sonntag nach Trinitatis** **Pfr. Steuer / Udo Wex** **Einführung Prädikant Udo Wex**	**St. Matthäus**
SO	**09.07.**	**11.30**	Taufgottesdienst	**St. Matthäus**
SO	**09.07.**	**10.30**	**MINI-Gottesdienst**	**Gemeindezentrum**
SO	**16.07.**	**10.00**	**5. Sonntag nach Trinitatis** **Prädikantin Kathrin Vogel**	**St. Matthäus**
MO	17.07.	19.30	Kirchenvorstandssitzung	Pfarrhaus
SO	**23.07.**	**10.00**	**6. Sonntag nach Trinitatis** **Ökum. Gottesdienst** **Heroldsberger Partnerschaftsjubiläum**	
FR	28.07.	14.30	Seniorennachmittag	Gemeindezentrum
SO	**30.07.**	**10.00**	**7. Sonntag nach Trinitatis** **mit Dekan Krieghoff** **Verabschiedung Pfr. Steuer**	**St. Matthäus**
SO	30.07.	18.00	Konzert mit Con Fuoco	St. Matthäus

Meditation im Chorraum St. Matthäus
sonntags um 19.00 Uhr und donnerstags um 6.30 Uhr
Kontakt: Sybille Fenzel, 0911-363891, sybille.fenzel@t-online.de
Kerstin Steuer, 0911-5676085, k4steuer@web.de

Pfingsten 2017 – mal ganz anders

Im Reformationsjubiläumsjahr werden wir Pfingsten anders als üblich feiern. Der Gottesdienst am Pfingstsonntag entfällt in unserer Kirchengemeinde. Stattdessen laden wir Sie herzlich ein, am Ökumenischen Pfingstgottesdienst in der Sebalduskirche in Nürnberg teilzunehmen.

Mit dieser gemeinsamen Feier des Geburtstags der Kirche in einem ökumenischen Pfingstgottesdienst setzen die beiden großen Kirchen ein sichtbares Zeichen auf dem Weg zueinander.

Dieser Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick und dem evangelischen Regionalbischof Dr. Stefan Ark Nitsche, Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein und Stadtdekan Hubertus Förster findet **um 11.30 Uhr in St. Sebald** am Grab des Stadtpatrons statt. Der gemeinsame Weg nach St. Sebald wird bereits zuvor auf einer ökumenischen Sternwallfahrt der Nürnberger Pfarr- und Kirchengemeinden erlebbar. Nach dem Gottesdienst gibt es Bratwürste und Getränke auf dem Sebalder Platz.

Diesem Ereignis wollen wir uns mit unseren Nachbargemeinden gerne anschließen und laden Sie herzlich zur Fahrradsternfahrt nach St. Sebald ein. Aus der folgenden Übersicht können Sie unsere Stationen entnehmen. Wir beginnen am Pfingstsonntag um 9 Uhr mit einer Kurzandacht in St. Margaretha und fahren anschließend gemeinsam mit dem Fahrrad von Station zu Station. Die Zeit ist großzügig berechnet, so dass man gemütlich fahren kann. Auch eine Panne wird uns nicht aus der Bahn werfen.

Am Pfingstmontag, 5. Juni um 10 Uhr folgt der nächste Höhepunkt. Die Kirchengemeinden Buchenbühl, Heroldsberg und Ziegelstein feiern gemeinsam in guter Tradition einen festlichen Pfingstmontagsgottesdienst. In diesem Jahr findet der Gottesdienst **in der Matthäuskirche in Heroldsberg** statt.

Die Kirchenchöre der drei Gemeinden und unser Posaunenchor werden diesem Gottesdienst eine besondere musikalische Note verleihen. Die Predigt übernimmt Pfarrer Dr. Dreher aus Ziegelstein.

Fahrradsternfahrt am Pfingstsonntag, 4. Juni 17

zum ökumenischen Gottesdienst
in St. Sebald, Nürnberg
mit Erzbischof Dr. Ludwig Schick und
Regionalbischof Stefan Ark Nitsche

9:00 Start in St. Margaretha, Heroldsberg,
Untere Bergstr. 14
Kurzandacht mit Pfr. Klaus Steuer

9:45 Himmelfahrtskirche, Buchenbühl
Baiersdorfer Str. 10
Kurzandacht mit Pfr. Wild

10:15 St. Georg, Ziegelstein,
Bierweg 33
Kurzandacht mit Pfr. Untraut

11:30 St. Sebald, Nürnberg, Burgstr.
Ök. Gottesdienst, anschl. Fest

Für die Rückfahrt mit dem Fahrrad ist jeder Teilnehmer selbst verantwortlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wenn die Kirche nach Hause kommt

Der Besuchsdienstkreis sucht neue MitarbeiterInnen

Als Christen sind wir zum diakonischen Handeln aufgerufen. Während zu den meisten Gruppen der Gemeinde in kirchliche Räume eingeladen wird, machen sich die Mitarbeiterinnen im Besuchsdienst auf den Weg. Wir greifen die Aufforderung Jesu auf, hinzugehen und die Menschen dort zu suchen, wo sie zuhause sind.
Durch den Besuchsdienst werden Gemeindeglieder ab dem 76. Lebensjahr zu den Geburtstagen besucht. Die Mitarbeiterinnen überbringen die Glück- und Segenswünsche der Kirchengemeinde an diesem besonderen Tag im Jahr. Ihr Anliegen ist es, den älteren Gemeindegliedern zu vermitteln, dass Kirche – und damit Jesus Christus – sie nicht allein lässt.
Wenn Sie Interesse haben und Ihnen dieser Dienst Freude machen würde, dann melden Sie sich doch bei mir (Tel. 7330952).

Herzliche Grüße
Pfarrerin Andrea Melzl

Musikalische Ständchen des Posaunenchores

Gerne spielt Ihnen der Evangelische Posaunenchor Heroldsberg an Ihrem Ehrentag (Geburtstag, Jubelhochzeit oder sonstigen Feiern) ein musikalisches Ständchen. Für so manch einen kann dies ein kleiner musikalischer Höhepunkt des Ehrentages sein. Wenn Sie Interesse für sich oder als Überraschung für einen Angehörigen haben, wenden Sie sich gerne telefonisch an Dr. Gebhard Finzel, Tel. 0911- 9568026.

POSAUNENCHOR

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag

Freitag, 23.06. um 14.30 Uhr im GZ

Ein musikalischer Sommernachmittag mit dem Flötenensemble

Achtung! Datumsänderung!

Freitag, 28.07. um 14.30 Uhr im GZ

Schulkinder überraschen uns mit einem bunten Programm!

Auf Ihr Kommen freuen wir uns sehr!
Ihr Mitarbeiter-Team des Seniorenkreises

Fränkische Mundart

Am Freitag, dem 28. April hörten wir lachend, (teils weinend vor lachen), sich erinnernd und schmunzelnd der fränkischen Mundartlesung von Erwin Barth aus Eckental zu.

Über 50 Leute waren gekommen, um den Nachmittag bei einer Andacht, Kaffee, Tee, Kuchen und fränkischen Gedichten und Geschichten zu genießen.

Der Wohlklang des fränkischen Dialekts wurde ebenso zum Thema, wie die Pegnitzer Heimat des Buchautors und unsere schützenswerte „G'sundheid". Diverse Lebensweisheiten wie Folgende wurden zum Besten gegeben: „Wer sein Zorn nunderschluggd, houd nu lang ned verdaud."

Auch der Klassiker „Weihnachten 1946" durfte – passend zum kalten Schmuddelwetter – nicht fehlen. Zwischendurch sangen wir zur Klavierbegleitung so manches Volkslied wie das „Gergla". Ich bin sicher, dass für Jeden – Franke oder Nichtfranke, Konfirmand oder Seniorin – was mit dabei war und freue mich auf weitere schöne Nachmittage!

Sabina Rüger

Wandertipp – Lutherweg in Bayern:

Schauplätze der Reformation im katholischen Bayern

Die südlichsten Strecken des Lutherweges verlaufen durch Bayern, knapp 100 Kilometer lang ist die Südschlaufe durch das Coburger Land. Aus Thüringen kommend verbindet sie Neustadt b. Coburg, Coburg und Bad Rodach – Stationen auf Luthers Reisen wie auch der Reformationsgeschichte. Auf diesem 2012 eröffneten Abschnitt des Lutherwegs kann man die Schauplätze der Reformation in oberfränkischer Landschaft erlaufen und erleben. Zudem führt die Route entlang mehr als 20 Kirchen und Kapellen, die zu Rast und Einkehr einladen.

Gleich mehrfach machte Martin Luther Station in Neustadt auf dem Weg nach Coburg und predigte dort in der Georgskirche. Auch Coburg war eine Raststätte für den Reformator, sowohl auf seiner Romreise 1510/11, als auch auf dem Weg zur Heidelberger Disputation und zum Verhör vor Cajetan nach Augsburg 1518.

Für fast sechs Monate bezog Luther Quartier auf der Veste Coburg im Zusammenhang mit dem Reichstag zu Augsburg im Jahr 1530. Nach wie vor bedroht durch die über ihn verhängte Reichsacht, hielt er sich dort versteckt. Zahlreiche Schriften belegen eine intensive Arbeitsphase des Theologen in dieser Zeit. So sind seine Arbeiten an den Propheten Jeremia und Ezechiel, die Übersetzung der zwölf kleinen Propheten und der sogenannte Coburger Psalter (Psalm 1–25) überliefert. Zudem sind viele Flugschriften, Briefe und Abhandlungen zu aktuellen Themen erhalten.

Bad Rodach schließlich war Schauplatz einer politischen Etappe der Reformationsgeschichte. Hier schlossen sich 1529 mit dem Rodacher Abschied elf protestantische Stände zu einem Beistandspakt zusammen – ein Vorläufer des Schmalkaldischen Bundes von 1531. Von Bad Rodach aus verläuft der Lutherweg Bayern Richtung Eisfeld zurück nach Thüringen.

Der geistliche Begleiter zum Lutherweg in Bayern „Auf Luthers Spuren durch das Coburger Land", herausgegeben vom Evangelisch-Lutherischen Dekanat Coburg, enthält Informationen zu den Kirchen am Weg, zu Kirchenführungen, spirituellen Angeboten sowie Anregungen zu Gebeten und Meditationen.

Thomas Müntzer:

Der „linke Flügel“ der Reformation

Am 13. Juli 1524 versucht der umtriebige Pfarrer Thomas Müntzer die Fürsten, die der Reformation Martin Luthers anhängen, für seine revolutionären Ziele zu gewinnen. Auf Schloss Allstedt beklagt er vor seinem Landesherrn, dem späteren Kurfürsten Johann dem Beständigen, die “arme zerfallene Christenheit“. Scharf greift er die sozialen Missstände an und folgert: Wenn die Fürsten nicht ihrer von Gott bestimmten Aufgabe nachkommen, die Frommen zu schützen und die Gottlosen zu strafen, ist das Volk von Gott auserwählt und verpflichtet, das Schwert und die Macht zu ergreifen. Der um 1490 in Stolberg (Harz) geborene Seelsorger, der mit der ehemaligen Nonne Ottilie von Gersen verheiratet ist, hat sich auch Martin Luther zum Feind gemacht. Luther, der ihn zuvor unterstützte, beschimpft ihn nun als „Satan von Allstedt“. Er sieht in dessen Radikalität eine Gefahr für sein Reformationswerk. Müntzer wehrt sich und bezeichnet Luther als „Dr. Lügner“ und „geistloses sanftlebendes Fleisch zu Wittenberg“. Er greift aus Nürnberg mit seiner „Hochverursachten Schutzrede“ Luthers Rechtfertigungslehre an: Sie sei nur Gnade für die Herrschenden und Besitzenden. Doch für die Besitzlosen sei sie Gesetz, Zwang und Strafe.Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände von Süddeutschland nach Thüringen über. Müntzer sieht darin einen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten“ von den „Gottlosen“ einzuleiten.

Am 15. Mai kommt es zu einer Schlacht auf einer Anhöhe bei Frankenhausen. Den weit überlegenen fürstlichen Truppen haben die Bauern nichts entgegenzusetzen. Sie werden niedergemetzelt. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Sein Abschiedsbrief an die Aufständischen, die er dabei zur Einstellung des weiteren Blutvergießens aufruft, bezeugt sein prophetisches Sendungsbewusstsein: Das Volk habe ihn nicht recht verstanden, es habe nur den Eigennutz gesucht und sei deshalb von Gott gestraft worden. Seinen Tod versteht er als Sühneopfer für den Ungehorsam des Volkes gegenüber Gott. Thomas Müntzer gehört zum so genannten „linken Flügel“ der Reformation. Auf ihn berufen sich sowohl Täufer als auch Sozialreformer.

Reinhard Ellsel

Betriebsübergaben

Liebe Gemeinde,
liebe Mitglieder des Diakonievereins,
in den kommenden Monaten wird sich nicht nur der Weggang von Pfarrer Firnschild-Steuer auf die Arbeit der Kirchengemeinde auswirken, sondern auch der Diakonieverein hat sich in seiner letzten Sitzung auf neue Wege verständigt, um die diakonische Arbeit in Heroldsberg auf eine professionelle Leitung umzustellen.
Welche Überlegungen waren hierfür ausschlaggebend? Die bisherige Vereinsstruktur mit dem geschäftsführenden Pfarrer der evangelischen Kirche als Vorsitzenden und Verantwortlichen, begleitet und unterstützt von einem ehrenamtlichen Vorstand, kann die heutigen Anforderungen an die Leitung einer so großen Einrichtung nicht mehr gewährleisten. Die Mitgliederzahl des Vereines sinkt stetig. Die ambulante Pflege schreibt seit Jahren rote Zahlen und der Neubau des Kindergartens überfordert die Kirchengemeinde. Dennoch ist uns wichtig, dass die diakonische Arbeit in Heroldsberg weitergehen soll. Daher haben wir uns auf die Suche nach professionellen Partnern gemacht und diese gefunden.
Mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11. Mai wird der Betrieb der ambulanten Pflege zum 1.10.2017 an das Diakoniewerk Martha Maria übergehen. Mit dem Krankenhaus in Nürnberg, dem Seniorenheim in Eschenau und „Essen auf Rädern" ist es auch in Heroldsberg schon bestens bekannt und hat einen guten Ruf. Die Geschäftsstelle der Diakonie in Heroldsberg wird dazu allerdings aufgelöst und zentral von Eschenau geführt werden.
Der Betrieb des Kindergartens und der Kinderkrippe wird zum 1.9.2017 an das Diakoniewerk Neuendettelsau übergehen. Die Konzeptionelle Arbeit in den verschiedenen Kindertageseinrichtungen des DW Neuendettelsau passt mit unserer bisherigen Arbeit sehr gut zusammen, so dass diese ohne Probleme fortgeführt werden kann. Verbunden mit der Betriebsübergabe ist auch der Neubau des Kindergartens. Hier wird nicht die Kirchengemeinde, sondern das DW Neuendettelsau die Federführung haben. Das ist eine große Hilfe für die Kirchengemeinde. Die Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Kindergarten soll aber wie gewohnt fortgesetzt werden.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen ihres bestehenden Arbeitsverhältnisses übernommen, so dass die vertrauten Gesichter und Bezugspersonen für die Kinder und Patienten nicht verloren gehen.
Wir sind überzeugt, dass die neuen Partner die diakonische Arbeit in Heroldsberg bereichern und sich in das Orts- und Gemeindeleben einbringen. Diakonie und Kirche werden auf diese Weise neu, besser und vielfältiger wahrgenommen.
Mit diesen Veränderungen gibt der Diako-

nieverein Heroldsberg jedoch seine bisherige Tätigkeit auf, so dass die Mitgliederversammlung ebenfalls beschlossen hat, den Verein zum 31.12.2017 aufzulösen.
Für viele ist es ein schmerzlicher Gedanke und es mag schwierig sein, Vertrautes und Liebgewonnenen aufzugeben. Aber nur Veränderungen eröffnen neue Chancen. Wir sind überzeugt, dass diese Schritte in vieler Hinsicht Neues eröffnen und sehen positiv in die Zunft von Diakonie und Kirche in Heroldsberg.

Klaus Firnschild-Steuer

Diakonie
Heroldsberg - Kalchreuth

Nächstenliebe beginnt zu Hause

Pflege

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Begleitung Schwerstkranker & Sterbender
- Fußpflege

Betreuung von Pflegebedürftigen

- stundenweise

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anleitung/Beratung für pflegende Angehörige und Patienten

- Pflegeeinsätze nach § 37 SGB XI

Vermittlung weiterer Hilfen

- Seelsorge
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf
- 24 Stunden Pflege

Diakonie Heroldsberg Kalchreuth

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Pflegedienstleitung
Doris Gude

www.diakonie-heroldsberg.de

Diakoniestation
Hauptstraße 73
90562 Heroldsberg
Tel. 0911-518 05 50

Sprechzeiten
Mo - Fr 11 bis 13 Uhr
(oder nach telefonischer Vereinbarung)

Frühjahrssammlung der Diakonie

Unter dem Thema „Jugendhilfe – Wir sind die Zukunft!“ fand vom 27. März –2. April die Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes Bayern statt.
Die Jugendhilfe deckt ein breites Spektrum von Unterstützungsangeboten und Hilfen für Familien, Eltern, Kinder und Jugendliche ab. Angefangen von der Schwangerenberatung, über frühe Hilfen nach der Geburt, die Kindertagesbetreuungen, Beratungsstellen und zahlreichen Hilfen im Schulalter werden durch diakonische Einrichtungen und Stellen wichtige Etappen der Entwicklung von Kindern begleitet und unterstützt.
Ein wesentlicher Entwicklungsschritt eines jungen Menschen ist der Sprung von der Schule ins Berufsleben. In diesem Lebensalter entscheidet sich oft schicksalhaft, welche Richtung ein junges Leben nimmt. Gelingt der Schritt, stehen dem jungen Menschen alle Türen in unserer Gesellschaft offen. Findet der Jugendliche keinen Einstieg ins Berufsleben, sind staatliche Transferleistungen und ein prekäres Leben auf dem Abstellgleis die Folge.
Leider sind die staatlichen Förderungen in all diesen Bereichen nicht ausreichend. Die Zuschüsse in der Jugendberufshilfe sind in den letzten Jahren zunehmend zurückgefahren worden. Es stehen nur für einen Bruchteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund JMD zur Verfügung. Erziehungsberatungsstellen werden vom Staat nur zum Teil finanziert, den Rest muss der Diakonische Träger selbst aufbringen. In den Ambulanten Hilfen stehen oft keine Gelder zur Verfügung, um mit den jungen Menschen gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen.

Das Pfarramt konnte in diesem Jahr ein Sammlungsergebnis von 1.275,- € (760.-€ im Vorjahr) verbuchen. 20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde für diakonische Arbeit und Projekte, das sind 255.- €, die wir für die Unterstützung Obdachloser verwenden.
Vielen Dank für Ihre Spende!

45% der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.
35% der Spenden gehen ans Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte. Hiervon wird auch das Informationsmaterial und das notwendige Material zur Durchführung der Sammlung finanziert. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Diakonie
stark
für andere

Die erste Evang.-Luth. Landeskirche

Da es aus unserer Partnergemeinde zur Zeit (Anfang Mai) gerade nichts Neues zu berichten gibt, sei mir im Jubiläumsjahr der Reformation ein kurzer geschichtlicher Rückblick auf das frühere Ostpreußen erlaubt. Dessen Bedeutung für die Reformationsgeschichte wird in der Fülle der Jubelberichte fast nirgends erwähnt. Nur die Evangelische Verlagsanstalt Leipzig hat in ihrer Magazinreihe „Orte der Reformation" unter den 50 beschriebenen Städten - darunter auch Nürnberg - „Königsberg und das Herzogtum Preußen" als Nr. 18 gut beschrieben und mit Bildern sehr anschaulich dargestellt. Auch ich durfte daran mitarbeiten.

Luthers Einwirken,
Albrechts Entscheidungen

Der Ansbacher Markgrafensohn Albrecht (1490 - 1568) wurde 1511 der Hochmeister des Deutschen Ordens und damit Landesherr des Ordensstaates im Preußenland östlich des Weichselstromes, dem späteren Ostpreußen. Durch Predigten Andreas Osianders in der Nürnberger St. Lorenz-Kirche wurde Albrecht zum Anhänger der lutherischen Reformation. 1525 wandelte er, beraten von Martin Luther, unterstützt durch mehrere von Luthers Mitarbeitern und durch den Lehnseid gegenüber dem polnischen König, seinem Onkel, den Ordensstaat in das weltliche Herzogtum Preußen unter seiner Leitung um und führte die lutherische Reformation ein. So entstand im Herzogtum Preußen der erste Evangelisch-Lutherische Staat und die erste Evang.- Luth. Landeskirche in ganz Europa überhaupt.

Ausstrahlung der Universität

Mit der Gründung der - nach Marburg - zweiten evangelischen Universität im Jahr 1544 machte Herzog Albrecht Königsberg zu einem sehr wirksamen Ausstrahlungsort lutherischer Theologie und Glaubens. Evangelische Theologen (auch ein Pfarrer in Laukischken, dem heutigen Saransk) übersetzten Bibel und Katechismus ins Litauische und Masurisch-Polnische, die Sprachen in den südlichen und östlichen Gemeinden, und wirkten so reformatorisch bis in die Nachbarländer Polen, Litauen, Lettland und Russland hinein.
Die heute russische „Staatliche Immanuel-Kant-Universität" sieht sich als Nachfolgerin dieser Gründung. Sie ehrt Albrecht, erlaubte an der Stelle des ersten Uni-Gebäudes neben dem wieder aufgebauten Dom und gegenüber dem Grabmal des Philosophen Kant die Aufstellung eines großen Albrecht-Denkmals durch die deutsche Stadtgemeinschaft Königsberg anlässlich des 750-jährigen Stadtjubiläums 2005. Sogar Albrechts Grabmal im Dom wurde von russischen Restauratoren originalgetreu wiederhergestellt.

Zuflucht für Glaubensflüchtlinge

Nach der Niederlage des protestantischen Schmalkaldischen Bundes durch die katholischen kaiserlichen Truppen in der beginnenden Gegenreformation wurde das Herzogtum Preußen zu einem Zufluchtsland für evangelische Glaubensflüchtlinge. Luthers jüngste Tochter Margarete heiratete südlich von Königsberg den adeligen Gutsherren von Kunheim. Luthers Sohn Hans studierte an der Königsberger Universität Albertina, starb dort 1575 auf einer Reise und wurde in der Altstädtischen Kirche ehrenvoll begraben.

Auch heute gerne gesungen

Albrecht zog zahlreiche Theologen und Künstler, besonders aus seiner fränkischen Heimat, nach Königsberg. So entwickelte sich dort durch diese und zunehmend auch durch Einheimische im 16. / 17. Jahrhundert ein reiches kulturelles und religiöses Leben, dem wir einige noch heute gern gesungene Choräle verdanken: Von Albrecht „Was mein Gott will, gescheh allzeit“ (EG 364). Johann Gramann / Poliander, aus Neustadt / Aisch stammend, schrieb „Nun lob, mein Seel, den Herren“ (EG 289), Georg Weissel „Macht hoch die Tür“ (EG 1) und „Such, wer da will, ein ander Ziel“ (EG 346). Der Domorganist Heinrich Albert dichtete und komponierte das Morgenlied „Gott des Himmels und der Erden“ (EG 445). Das Adventslied „Mit Ernst, o Menschenkinder“ (EG 10) stammt von Valentin Thilo d. J., das Pfingstlied „Freut euch, ihr Christen alle“ (EG 129) von Georg Werner. Die Musiker Hans Kugelmann, Johann Eccard und Johann Stobäus komponierten dazu schöne Melodien. Insgesamt 11 Choräle aus Ostpreußen finden wir in unserem Gesangbuch. Dazu auch 12 weitere des aus Ostpreußen stammenden Theologen Jürgen Henkys durch Übersetzungen englischer und holländischer Kirchenlieder: Dazu gehören u.a.: „Holz auf Jesu Schulter“ (EG 97), „Korn, das in die Erde“ (EG 98), „Der schöne Ostertag“ (EG 117), „Gib Frieden, Herr“ (EG 430) und „Morgenlicht leuchtet“ (EG 455).

Saransk-Gottesdienst am 15.10.

Heute gibt es im polnischen, russischen und litauischen Teil des früheren Ostpreußen nur noch kleine lutherische Gemeinden. Von unserem Besuch in Saransk (3.-9.9.) mit 6 Personen berichten wir in Wort und Bild am 15.10.

Klaus Plorin

Für Kinder und Jugendliche

Krabbelgruppen / MIni-Clubs

Bei Fragen zum Ablauf etc. bitte direkt die Gruppenleitung kontaktieren.

Tag	Zeit	Kinder geboren	Gruppenleitung	Kontakt
MO	9.30-11.00	01/2016-06/2016	Stefanie Winter	48 95 02 16 stefaniewinter1990@gmail.com
MI	9.30-11.00	6/2016 - 8/2016	Tanja Krois	0174 98 02 484
DO	15.30-17.00	01/2015-06/2015	Stephi Hoh	0163 48 78 236

Natürlich ist die Teilnahme ein Service der evang. Kirchengemeinde St. Matthäus und somit kostenlos!

MINI-Gottesdienst-Team
Infos bei Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

KIRCHE MIT KINDERN

Kindergottesdienstkreis
Infos bei Pfr. Steuer
Tel.: 518 06 59

Evangelische Jugend Heroldsberg
Mitarbeiterkreis
Infos bei Carmen Dornberger
Tel.: 0176 75 54 86 23
https://www.facebook.com/pages/
Evangelische-Jugend-Heroldsberg/
159548927419153

ejh
evangelische jugend heroldsberg

Familienkreis
jeweils am 2. Sonntag des Monats
Infos bei S. Holzmann, Tel.: 626 08 72
stefanie.holzmann@web.de

Draußentage
Termine: 20.06., 04.07.
jeweils 15.45 - 17.45 Uhr, Treffpunkt GZ
Infos bei bei Steffi Horn, Tel.: 569 09 90

Für Freunde der Kirchenmusik

Flötenensemble
MO 15.00 Uhr (Probe privat)
Kontakt: Frau Liebert, Tel.: 518 82 66
Frau Dr. Martens, Tel.: 09126 305 73

Posaunenchor
MI 20.00 Uhr
Kontakt: Dr. Gebhard Finzel
Tel.: 956 80 26

Kirchenchor
DI 20.00 Uhr
Leitung: Herr Fang Zhang
Kontakt: zhangfmu@googlemail.com

Für Interessierte und Engagierte

Besuchsdienstkreis
Kontakt: Pfrin. Melzl
Tel.: 733 09 52

Freundeskreis Saransk
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Herr Bosch
Tel.: 518 11 73

Bibelkreis für alle (LKG)
DI (4. Dienstag im Monat) 14.30 Uhr
Kontakt: Schwester Christa
Tel.: 0152-08 51 34 93

Ökum. Eine-Welt-Gruppe
Kontakt: Frau Bub
Tel.: 518 10 59

Umweltteam
Treffen nach Vereinbarung
Kontakt: Frau Somper, Tel.: 518 85 45
Herr Siegel, Tel.: 409 93 00
http://heroldsberg-evangelisch.de/umweltteam

Für Senioren

Seniorennachmittag
FR (1x monatl.) 14.30 - 17.00 Uhr
Kontakt: Sabina Rüger
Tel.: 0178-14 15 285

Hausfrauengymnastik
DO 8.45 Uhr - alte Turnhalle
Kontakt: Frau Ehrig
Tel.: 518 85 10

Tanzkreis Frauen
MI 15.00 - 17.30 Uhr
Leitung: Frau Schirl
Kontakt: Frau Sams, Tel.: 518 74 86

Hilfe und Beratung

Telefon-Seelsorge Nürnberg
➢365 Tage ➢24 Stunden ➢gebührenfrei
Tel.: 0800-111 01 11 oder -111 02 22

Stadtmission Nürnberg
Pirckheimerstraße 16a
Tel.: 35 05-0 Fax: 35 05-100
www. stadtmission-nuernberg.de

offenetür-Cityseelsorge an St. Jakob
kostenlos - anonym - verschwiegen
Seelsorge, Lebens- u. Krisenberatung
Tel.: 20 97 02 (Mo bis Do 15-18 Uhr)

Hospizverein Eckental m. Umgebung e.V.
Eschenauer Hauptstr. 13, 90542 Eckental
Tel.: 09126 297 98 80
Mail: hospizeckental@t-online.de
Internet: www.hospiz-eckental.de

Alle Gruppen und Kreise treffen sich - sofern nicht anders angegeben - im GZ, Spindäckerstraße 6.

Pfarramt

Ursula Hörauf & Kerstin Langmann
Mo. bis Fr. (außer Mittwoch!)
9:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kirchenweg 2
90562 Heroldsberg
Tel.: 518 06 59
Fax: 518 07 35

pfarramt.heroldsberg@elkb.de
www.heroldsberg-evangelisch.de

Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer	Tel.: 0911 - 518 06 59
Pfarrerin Andrea Melzl	Tel.: 0911 - 733 09 52
Jugendreferentin Carmen Dornberger	Tel.: 0176 - 755 48 623
Religionspädagogin Sabina Rüger	Tel.: 0178 - 141 52 85
Vertrauensfrau des KV Kathrin Vogel	Tel.: 0911 - 518 84 16
Hausmeister Manfred Kellner	Tel.: 0173 - 569 74 07

Spendenkonto St. Matthäus:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3023400
IBAN DE 80 770694610003023400 – BIC GENODEF1GBF

Diakonieverein Heroldsberg e.V.

1. Vorsitzender Pfr. Klaus Firnschild-Steuer

Geschäftsstelle:
Stefanie Stoll
Hauptstraße 73
Tel.: 518 17 34
Fax: 518 17 35

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. vormittags

Diakoniestation:
Doris Gude
Hauptstraße 73
Tel.: 518 05 50
Fax: 518 17 50

diakonie-heroldsberg@nefkom.net
www.diakonie-heroldsberg.de

Kindergarten Regenbogen
Kinderkrippe Kleine Arche
Leitung: Joanna Muchowicz
Kirchenweg 13b
kiga.regenbogen@nefkom.net
Tel.: 569 66 28 oder 518 01 38
Fax: 569 66 29

Spendenkonto Diakonieverein:
Raiffeisenbank Heroldsberg – BLZ 770 694 61 – Konto 3071960
IBAN DE 12 770694610003071960 – BIC GENODEF1GBF